



FOTO: VLF BAYERN

Die Klausurtagung des vlf Bayern fand im Pallotti-Haus Freising statt.

Wie stellt sich der vlf Bayern zukunftsfähig auf?

Moosburg Das war das Generalthema der Klausurtagung des vlf Bayern, zu dem sich der Vorstand mit Mitstreitern in Freising getroffen hat. Schon im Herbst letzten Jahres wollte der Vorstand in Klausur gehen, was aber pandemiebedingt mehrmals verschoben werden musste. Nun hat es Mitte August endlich geklappt, auch wenn der Termin für praktizierende Landwirte nicht optimal war. Aber die Ämterneuausrichtung, die auch unmittelbare wie auch mittelbare Auswirkung auf die Arbeit und Organisation der Kreisverbände hat, die anstehenden Wahlen 2023 und die drohende Gefahr, dass zunehmenden Inzidenzzahlen bei Covid-19 ein Zusammenkommen wieder behindern, ließ eine erneute Verschiebung nicht zu.

Fünf Themenschwerpunkte wurden identifiziert und in den zwei Klausurtagen bearbeitet: vlf-Bil-

dungsarbeit, vlf-Organisation und -Struktur, Darstellung des vlf nach innen und außen (Öffentlichkeitsarbeit) wie auch die Agrarkommunikation, Nachwuchsarbeit/Mitgliedergewinnung sowie die digitale Infrastruktur als Basis für ein erfolgreiches Wirken in der vlf-Arbeit und vlf-Bildung.

Die Ergebnisse in aller Kürze: Die Verbandsspitze sieht keine Notwendigkeit von Fusionen von Kreisverbänden in Folge der Ämterneuausrichtung. Die Verwaltungsspitze sieht es ebenso. Aber in Folge der knappen Ressourcen bei Vorständen und Geschäftsführern sind Kooperationen, Ablaufvereinfachungen etc. je nach örtlichen Gegebenheiten einvernehmlich anzustreben, um Synergien und damit Effizienzsteigerungen zu erreichen. Wie diese Kooperationen ausschauen können, wird vom jeweiligen Dienstgebiet abhängen.

Es wird künftig Bildungsveranstaltungen sowohl in Präsenz, aber auch digital geben. Die Erfahrungen mit Online-Veranstaltungen im vergangenen Jahr waren vielfältig und auch vielversprechend. Die Kunst wird in der richtigen Mischung liegen. Der Vorteil der Präsenzveranstaltungen liegt im sozialen Austausch, wenn man von Auge zu Auge persönlich ins Gespräch kommen kann. Aber auch die Online-Veranstaltungen haben ihren Reiz, oft einen größeren Einzugsbereich und lassen sich daher geräumiger anbieten. Hier das richtige Maß und auch den passenden Anlass zu finden, wird die Aufgabe der Zukunft sein.

Was unbedingt notwendig ist, ist eine ausreichende digitale Infrastruktur. Damit ist gemeint, dass die Ausstattungen entsprechend sein müssen, um zeitgemäße Angebote kreieren zu können. Hierzu müssen sich die Mitgliedsverbände entsprechend aufstellen mit dem Bewusstsein, dass das nicht kostenfrei ist. Um zukunftsfähig zu sein, müssen die Kreisverbände sich also Gedanken machen, wie sie sich aufstellen wollen, sowohl finanziell wie auch personell.

Der Vorstand wird bei der nächsten Kreisdelegiertentagung im Rahmen der Landesversammlung Ende Oktober über die Ergebnisse der Klausurtagung berichten und zur Diskussion stellen. Es sind Ideen und Empfehlungen, um den vlf für die Zukunft zu passen.

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabella Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 0876 1-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de

Alles dreht sich um den Boden

Abensberg Anfang Juni fand die zweite Veranstaltung der heuer zum ersten Mal angebotenen Fortbildungsreihe Boden-Fit des vlf Abensberg am Betrieb Geigenberger in Schweinbach statt. Nach dem ersten Themenblock „Bodenansprache“ im Mai, stand jetzt, unmittelbar nach einem Wochenende mit Starkniederschlägen und Erosionsereignissen auch im Landkreis Kelheim, die Bodenerosion im Mittelpunkt. Die Referenten, Florian Ebertseder, Leiter der Arbeitsgruppe Bodenphysik an der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) sowie die beiden Fachkräfte für Gewässerschutz des AELF Abensberg-Landshut, Christoph Biberger und Hermann Kelnberger, zeigten den anwesenden Landwirten Möglichkeiten zur Erosionsver-

meidung auf. In einem kurzen theoretischen Teil wurden die neuesten Erkenntnisse aus den Versuchen der LfL zum Zwischenfruchtanbau vorgestellt und die neu entwickelte App ABAGinteraktiv, mit der jeder Landwirt in kürzester Zeit das Erosionsrisiko auf seinem Acker ermitteln kann, erläutert. Durch den Klimawandel ist in Zukunft vermehrt mit Starkniederschlagsereignissen zu rechnen. Dabei steigt vor allem die Gefahr des Bodenabtrags in Reihenkulturen mit späten Reihenschluss wie Mais und Kartoffeln, aber auch Hopfen. Mit dem Regensimulator wurde eindrucksvoll der Einfluss der Bodenbearbeitung und des Saatverfahrens zu Mais auf die Abschwemmung und die Infiltration bei Starkniederschlagsereignissen demonstriert. Gegenüber der konventionellen Variante mit Saatbettbereitung nach Pflugeinsatz, war der oberflächliche Wasserabfluss in der Mulchsaatvariante mit Saatbettbereitung bereits deutlich reduziert. Der geringste Oberflächenabfluss und gleichzeitig die mit Abstand höchste Infiltrationsleistung und somit der beste Erosionsschutz konnte jedoch in der Direktsaat/StripTill-Variante festgestellt werden. In einer regen Diskussion bewerteten die Landwirte die Vor- und Nachteile der verschiedenen Anbauverfahren und schilderten ihre Erfahrungen damit in der Praxis. Auf der Maisfläche des Betriebes Geigenberger stellten die Referenten die Bedeutung des Bodengefüges für die Erosionsvermeidung dar. Nur ein lockerer, nicht verdichteter Boden mit hoher biologischer Aktivität und aus-



FOTO: WOLFGANG WILHELM

Viele Informationen rund um den Boden: Referenten und Teilnehmer beim Boden-Fit-Seminar in Schweinbach.

reichendem Regenwurmbesatz kann in kurzer Zeit viel Wasser aufnehmen und beugt so dem oberflächlichen Wasserabfluss und dem Bodenabtrag vor. Die Seminarreihe Boden-Fit mit den vier Themenblöcken „Bodenansprache, Humus, Erosion und Zwischenfrucht“ wird zukünftig jährlich angeboten. Nachdem diese Fortbildung im Sinne eines effektiven Austausches und nachhaltigen Lernerfolgs in relativ kleinem Kreis stattfindet, ist zu erwarten, dass das Seminar schnell ausgebucht sein wird. Interessenten können sich daher bereits jetzt für das kommende Jahr anmelden.

Veranstaltungen

vlf/VLM Schwaben 9. 9., 10 Uhr Sternfahrt ins südliche Oberallgäu/Westallgäu: Diepolz 1, 87509 Immenstadt, Bergkäserei Diepolz, nachmittags Besichtigung von „Sell g' machts“ in Stiefenhofen, einem kleinen Unternehmen, das handwerklich gefertigte Produkte aus der Region herstellt.

Bad Staffelstein 12. 9., 10.30 Uhr, „Sommerwanderung“ des VLM Oberfranken mit einer Besichtigung der Firma Bergmann Kalk/Franken Maxit in Azendorf 63, 95359 Kasendorf. Anmeldung bis Ende August bei der Geschäftsstelle (Brigitte.Senger@aelf-ck.bayern.de; 09561-769-2141).

➔ Weitere Informationen unter www.aelf-al.bayern.de oder Tel. 09443-704-1154.